

## **Diese Planung ist weitsichtig und flexibel**

am 15. 5., Wettingen: Schulraumplanung mit dem Zehntenhof

Aufgrund von Bevölkerungswachstum und steigenden Schülerzahlen benötigen wir in Wettingen mehr Schulraum. Das ist unbestritten. Als erster Schritt wird beim Standort Margeläcker eine maximale Schulraum-Aufstockung vorgenommen. Als nächster Schritt wird der Standort Zehntenhof optimiert. Dies kann am besten mit einem Abbruch und einer Neuplanung auf dem Perimeter erreicht werden. Sollten auch im Bereich Altenburg zusätzliche Räume benötigt werden, können die bereits mal geplanten Rucksack-Anbauten realisiert werden. Damit wären dann alle bestehenden Standorte der Wettinger Schulen optimiert und räumlich ausgereizt. Wenn dann die

Schülerzahlen zeigen, dass weiterhin und dauerhaft mehr Schulraum benötigt wird, kann als Joker ein zusätzlicher Standort geplant und umgesetzt werden. Ob dies dann wirklich die Tödiwiese ist oder aber eher ein Standort in Wettingen Ost, hängt in erster Linie davon ab, welche Auswirkungen die Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung (BZO) auf die Bautätigkeit haben wird. Dies kann heute aber noch nicht seriös vorausgesagt und geplant werden. Wettingen hat in der Schulraumplanung 3 Optimierungen und 1 Joker. Die «IG 6 Jahre 1 Schulhaus» will diesen 1 Joker bereits jetzt ausspielen. Diese Strategie erachten wir als falsch und sehr gefährlich. Sie ist kurzfristig gedacht und deckt vor allem Partikularinteressen. Wir sind überzeugt, dass die aufgezeigte Strategie des Gemeinderates die richtige ist. Sie geht die Schulraumplanung aktiv an und erlaubt, auf die Ent-

wicklung in Wettingen für die nächsten 15 Jahre am flexibelsten zu reagieren. Das Margeläcker ist der erste Schritt in dieser Strategie. Die CVP sagt klar Ja und empfiehlt, diese Vorlage anzunehmen.

THOMAS MEIER, EINWOHNERRAT,  
PRÄSIDENT CVP WETTINGEN

## **Eine Strafe für Schulkinder?**

Die Schulpflege Wettingen ist überzeugt, dass der geplante Schulraum reicht – aber wie lange? In ihrer Planung weist sie das Erreichen der Kapazitätsgrenzen 2014, 2016, 2018 und 2020 aus. Die beeindruckende Statistik im Artikel zeigt markant steigende Schülerzahlen, obwohl sie vermutlich wie bisher nur auf den bis 2011 geborenen Kindern basieren und das stattfindende Bevölkerungswachstum durch Zuzug noch gar nicht beinhalten. Dennoch ist die Schulpflege laut Schlusssatz über-